



Trendbegriffe im Handel

Was ich schon immer einmal wissen wollte. Ihr arbeitet in der Gruppe und wählt eine Branche im Einzelhandel aus, die euch besonders interessiert. So könnt ihr am besten herausfinden, was die Kauffrau und der Kaufmann im Einzelhandel oder die Verkäuferin und der Verkäufer alles so wissen sollte. Zur Auswahl stehen folgende Branchen: Mode/ Technik und Sport/ Food.

Ihr sammelt Begriffe aus den Branchen Mode, Sport und Technik oder Food, die im Einzelhandel als Trendsetter bekannt sind und über die ihr schon immer einmal genaueres erfahren wolltet.

- 1 Entwickelt mindestens zwei eigene Fragen deiner ausgesuchten Branche.
- 2 Wählt weitere drei Fragen aus, die unten aufgelistet sind, und eurer Branche zugeordnet sind.
- 3 Recherchiert im Internet, ob ihr Erklärungen findet, die euch dabei helfen, eure Fragen zu beantworten.
- 4 Dokumentiert eure Fragen und die herausgefundenen Antworten. Entscheidet euch, wie ihr eure Ergebnisse vorstellen möchtet (Plakat, PowerPoint oder ein Kurzvortrag).
- 5 Stellt der Klasse eure Ergebnisse vor.

Fragen

- 1 Was ist der Unterschied zwischen einem Laptop und einem Notebook?
- 2 Was ist eine Smartwatch?
- 3 Was ist ein Waschtrockner?
- 4 Welche Ausrüstung benötigt man fürs Bouldern?
- 5 Was hat Airboarding mit Sport zu tun?
- 6 Wofür benutzt man Battle Ropes?
- 7 Was bedeutet in der Mode Used-Look?
- 8 Wofür steht der Oversize-Look?
- 9 Was bedeutet Must-have Fashion?
- 10 Was versteht man unter Smart Clothes?
- 11 Welchen Schnitt hat die Bootcut-Jeans?
- 12 Was haben Patchwork und Mode miteinander zu tun?
- 13 Welche Lebensmittel bezeichnet man als Superfood und was macht sie so besonders?
- 14 Was versteht man unter Plant Based Food?
- 15 Wofür stehen die Label „Aus der Region“ und „Von lokalen Erzeugern“ im Lebensmittelhandel?
- 16 Was haben Vertical Farming und Supermarkt miteinander zu tun?
- 17 Welche Lebensmittel verbergen sich hinter Instantprodukten?
- 18 Was verbirgt sich hinter dem Begriff Slow Food?



Trendbegriffe im Handel

Einleitende Darstellung des Unterrichtsvorhabens

Das Arbeitsblatt behandelt Trendbegriffe zum Thema Mode, Sport und Technik sowie Food, die im Einzelhandel angesagt sind. Der Fragenkatalog geht dabei auf Trends und Lebenswelten der Jugendlichen ein, informiert und motiviert die Schülerinnen und Schüler (SuS), mehr wissen zu wollen. Ziel soll es sein, bei den SuS das Interesse an der Einzelhandelsbranche zu wecken und ihnen zu veranschaulichen, mit welchen aktuellen Themen sich Kaufleute im Einzelhandel sowie Verkäuferinnen und Verkäufer beschäftigen. Die SuS sollen sich in Gruppen zusammensetzen und Wissen erarbeiten, welches sie im Anschluss als Präsentation im Klassenverband vorstellen. Während der Gruppenarbeit lernen sie zu unterscheiden, was wichtig ist, wenden das Gelernte kommunikativ an und trainieren soziale Fähigkeiten. Ferner suchen die SuS zielgerichtet nach Trendbegriffen und sammeln Erfahrungen im Bereich der Recherche.

Kompetenzziele

- 1 Leseverständnis
- 2 Lernbereitschaft
- 3 Eigenverantwortung
- 4 Gruppenarbeit

Zielgruppe

8. und 9. Klasse

Stundenplanung

45 Minuten

Arbeitsmaterialien

Arbeitsblatt/ Moderationskoffer/ Flipchart
Papier/ Zugang zum Internet und PowerPoint

Unterrichtsablauf

Berufsfeld Handel – Förderung von Wissen und Informationen der SuS zum Unterrichtsvorhaben „Trendbegriffe im Handel“

Einstieg

Zeit	Sach- und Verhaltensaspekt	Medien
5 Minuten	Die Lehrkraft erklärt das Unterrichtsvorhaben und leitet die Aufgabenstellung ein. Die Arbeitsaufgabe ist als Gruppenarbeit vorgesehen.	Arbeitsblatt, Moderationskoffer, Flipchart, Papier, Zugang zum Internet und PowerPoint

Erarbeitung/ Eigenarbeit

Zeit	Sach- und Verhaltensaspekt	Medien
40 Minuten	<p>Die Klasse wird in Gruppen eingeteilt. Die SuS können zwischen drei Branchen im Einzelhandel wählen: Mode, Food, Technik und Sport. Die Einteilung der Gruppen sollte am besten so erfolgen, dass alle drei Branchen abgedeckt sind. Wichtig ist, dass eine Gruppe eine Branche bearbeitet und kein Branchenmix stattfindet.</p>	Arbeitsblatt, Flipchart, Moderationskoffer, Papier, Zugang zum Internet und PowerPoint
Erarbeitung und Ergebnispräsentation		
	<p>Die SuS der Lerngruppen bearbeiten die Aufgaben anhand des Arbeitsauftrages. Sie sammeln Begriffe, die im Einzelhandel als Trendsetter bekannt sind und entwickeln mindestens zwei eigene Fragen. Danach wählen sie weitere drei Fragen aus, die auf dem Aufgabenblatt aufgelistet sind. Sie recherchieren im Internet nach Erklärungen und beantworten ihre ausgewählten Fragen.</p> <p>Die Lehrkraft beobachtet und berät die SuS. Ferner dokumentieren die SuS die Fragen, Antworten und erstellen eine Präsentation. Dabei können sie zwischen dem Medien Plakat, PowerPoint oder einem Kurzvortrag wählen. Im Anschluss stellen die SuS die Ergebnisse im Klassenplenum vor. Die Lehrkraft nimmt eine moderierende Rolle ein.</p>	

Lösungsvorschlag

Begriffe nach Branchen

Sport und Technik: Laptop – Notebook – Smartwatch – Waschtrockner – Bouldern – Airboarding
– Battle Ropes

Mode: Used-Look – Oversize-Look – Must-have Fashion – Smart Clothes – Bootcut-Jeans
– Patchworkmode

Food: Superfood – Plant Based Food – aus der Region – von lokalen Erzeugern

Fragen nach Branchen

Sport und Technik: Was ist der Unterschied zwischen einem Laptop und einem Notebook? – Was ist eine Smartwatch? – Was ist ein Waschtrockner? – Welche Ausrüstung benötigt man fürs Bouldern? – Was hat Airboarding mit Sport zu tun? – Wofür benutzt man Battle Ropes?

Mode: Was bedeutet in der Mode „Used-Look“? – Wofür steht der Oversize-Look? – Was bedeutet Must-have Fashion? – Was versteht man unter Smart Clothes? – Welchen Schnitt hat die Bootcut-Jeans? – Was haben Patchwork und Mode miteinander zu tun?

Food: Welche Lebensmittel bezeichnet man als Superfood und was macht sie so besonders? – Was versteht man unter Plant Based Food? – Wofür stehen die Label „Aus der Region“ und „Von lokalen Erzeugern“ im Lebensmittelhandel? – Was haben Vertical Farming und Supermarkt miteinander zu tun? – Welche Lebensmittel verbergen sich hinter Instantprodukten? – Was verbirgt sich hinter dem Begriff Slow Food?

Antwortmöglichkeiten zu den Fragen

1 Was ist der Unterschied zwischen einem Laptop und einem Notebook?

Heutzutage werden die Begriffe Notebook und Laptop sinnverwandt zueinander verwendet. Im früheren Sprachgebrauch nutzte man den Begriff Laptop für dicke, schwere, aber dafür leistungsstarke Geräte. Leichte Geräte mit weniger Performance wurden als Notebook bezeichnet.

Da die technische Entwicklung von Gehäusematerialien, Akkus und Prozessoren stetig voranschreitet, unterscheidet sich das Notebook kaum mehr vom Laptop. Einige bekannte Computerhersteller sehen heutzutage keinen Unterschied mehr zwischen den beiden Bezeichnungen.

2 Was ist eine Smartwatch?

Eine Smartwatch ist eine digitale Armbanduhr, die über einen kleinen Computer im Inneren des Gehäuses verfügt. Sie wird in der Regel mit dem Smartphone verbunden und bietet zahllose weitere clevere Funktionen und Optionen an, ohne dass das Smartphone herausgeholt werden muss. Möglich ist die Steuerung von Musik und Navigation per Sprachsteuerung im Internet und die beliebten Fitnessfunktionen, wie Schrittzähler, Pulsmesser und verbrannte Kalorien. Optisch unterscheidet sich die Smartwatch kaum von analogen Uhren.

3 Was ist ein Waschtrockner?

Ein Waschtrockner vereint zwei Geräte in einem, Waschmaschine und Trockner. Im Waschgang arbeitet der Waschtrockner ganz normal, wie eine Waschmaschine und besitzt auch die üblichen Funktionen, wie Vorwäsche, Feinwäsche, verschiedene Schleuderstufen und diverse spezifische Programme. In der Trocknerfunktion arbeitet der Waschtrockner wie ein Wäschetrockner und verfügt ebenfalls über alle Programme eines klassischen Wäschetrockners. Waschtrockner verbrauchen viel mehr Strom und Wasser als die Einzelgeräte Waschmaschine und Trockner.

4 Welche Ausrüstung benötigt man fürs Bouldern?

Das Wort Bouldern kommt aus dem Englischen und bedeutet Felsblock. Bouldern gehen heißt Klettern in Absprunghöhe. Man klettert ohne Seilsicherung an künstlichen Wänden mit Plastikgriffen oder in der Natur an echten Felsen. In Boulderhallen an künstlichen Kletterwänden beträgt die Kletterhöhe maximal 4,5 Meter. Der Unterschied zum Klettern ist die Kletterhöhe. Aufgrund der geringen Höhe braucht man beim Bouldern weder besonderes Wissen über Sicherungstechniken noch Seile und Karabiner. Zum Absichern der Stürze benutzt man dicke Weichbodenmatten oder tragbare Matratzen.

5 Was hat Airboarding mit Sport zu tun?

Airboarding ist eine Winter-Trendsportart, die in der Schweiz erfunden wurde. Man surft kopfüber auf einem mit Luft gefüllten Board den Berg hinunter und kann dabei eine Spitzengeschwindigkeit mit bis zu 100 km/h erreichen. Auf der Oberseite des Kissens befinden sich zwei Griffe zum Festhalten. Eine speziell verstärkte Gummischicht mit Längsrillen bildet die Unterseite. Der deutsche Name für das Sportgerät lautet Luftkissen-Schlitten. Das Schneegerät hält sich mittlerweile seit 15 Jahren auf den Pisten und eignet sich zudem für eine Kombination verschiedener Schneeaktivitäten.

6 Wofür benutzt man Battle Ropes?

Mit Hilfe von Battle Ropes kannst du ein perfektes Crosstraining absolvieren. Das Trend-Workout kommt aus den USA und ist sehr wirksam. Dafür werden zwei Taue mit speziell dafür vorgesehenen Halterungen an der Wand knapp über dem Boden oder im Untergrund fixiert. Danach nimmst du ein Seil in jede Hand, entfernst dich einige Meter vom Ankerpunkt und versetzt die Battle Ropes in wellenartige Schwingungen – entweder gleichzeitig mit beiden Armen oder nacheinander. Für Anfänger eignen sich dabei eher kürzere Ropes mit einem geringeren Durchmesser und für Profis sind dickere und längere Seile effektiver.

7 Was bedeutet in der Mode Used-Look?

In der Modewelt spricht man heute vom Used-Look, wenn neuwertige Kleidung ein gebrauchtes Aussehen erhält. Vor allem bei Jeans ist dies besonders trendig. Spezielle Produktionsverfahren sorgen für das Ausbleichen der Farbe, Abnutzungserscheinungen wie Risse und Löcher. Diese Techniken und Herstellungsprozesse sind aufwendig, da die Bekleidung auch nach mehrmaligem Tragen noch so aussehen soll wie beim Kauf. Natürlich können auch alte Jeans gebraucht oder „used“ aussehen, aber dies sind dann normale Abnutzungserscheinungen, die jedes Kleidungsstück durchläuft. Das Pimpen (Aufmotzen) von Kleidungsstücken beispielsweise mit Patches (Aufnähern) ist ein eigener aktueller Modetrend.

8 Wofür steht der Oversize-Look?

Groß, größer, oversize lautet das Motto beim Oversize-Look. Mode im XL-Format ist ein angesagter Trend im Jahr 2021. Der Begriff Oversize ist Englisch und bedeutet so viel wie übergroß.

Kleidungsstücke, die ganz bewusst zu groß, zu weit oder zu lang geschnitten sind und nicht eng oder passgenau am Körper anliegen, bezeichnet man als oversize. Der Look tauchte in den 20er-Jahren auf, als weite Kleider und Blusen das enge Korsett ablösten. Auch in den 80er- und 90er-Jahren war der Modestil präsent. Besonders weite T-Shirts und Pullis eignen sich für den Oversize-Look. Baggy-Jeans sind ebenfalls willkommen.

9 Was bedeutet Must-have Fashion?

Der Begriff Must-have kommt aus dem Englischen und steht in der Modewelt für Kleidungsstücke oder Accessoires, die in jede Garderobe gehören. Es sind einerseits die Klassiker, die zu jeder Zeit im Trend liegen, wie das Kleine Schwarze, die gut geschnittene Jeans oder die weiße Hemdbluse. Andererseits bringt jede Saison bestimmte Modetrends hervor, in denen neue oder wiederkehrende Kleidungsstücke oder Accessoires zu Must-haves erklärt werden.

Must-have-Mode ist vielseitig einsetzbar oder ein neu gesetzter Modetrend. Letztendlich beschreibt der Begriff etwas, das mode- bewusste Menschen haben müssen beziehungsweise haben sollten.

10 Was versteht man unter Smart Clothes?

Textilien mit elektronischen Funktionen, das ist der nächste smarte Trend, der diesmal auf die Bekleidungsbranche trifft. Der Begriff der Smart Clothes zielt darauf ab, bestimmte Vitalfunktionen des Trägers zu überprüfen und seine Daten zu sammeln. Es gibt schon jetzt intelligente Jacken, die mit Sensoren ausgestattet sind, um dem Skifahrer, der sich im Lawinengebiet übernommen hat, das Leben zu retten. Die eingebauten Sensoren messen den Herzschlag und die Temperatur des Trägers. Sinken seine Werte dramatisch ab, wird automatisch ein Signal an die Rettungswache gesendet. Durch das eingebaute GPS werden die Helfer zum Verunglückten gelotet.

11 Welchen Schnitt hat die Bootcut-Jeans?

Der Bootcut-Schnitt wurde, wie viele anderen Stile und Schnitte, im Militärbereich kreiert. Der Begriff kommt aus dem Englischen, das Wort Boot steht für Stiefel und Cut für den Schnitt. Die Bootcut-Jeans ist am Oberschenkel meist schmal geschnitten und weitet sich nach unten hin, so dass sie locker über die Stiefel passt. Der alltagstaugliche Schnitt schwappte schnell als Hit bei amerikanischen Farmern und Cowboys rüber, die die Jeans als Arbeitskleidung trugen.

Was damals aus praktischen Gründen getragen wurden, ist heute ein Klassiker unter den Bluejeans und ein zeitloser Dauerbrenner.

12 Was haben Patchwork und Mode miteinander zu tun?

Patchwork liegt im Trend und ist in der Mode gerade bei Denim sehr beliebt, aber nicht ausschließlich. Das englische Wort Patchwork bedeutet auf Deutsch wortwörtlich Flickwerk. Bei der Patchworkmode werden unterschiedliche Stoffe, meist aus Stoffresten oder bestehenden Kleidungsstücken, zusammengenäht und es wird ein individuelles Kleidungsstück kreiert.

Die Art und Weise Kleidungsstücke zu entwerfen ist dazu sehr nachhaltig, denn das Motto lautet: Aus Alt macht Neu. Diese Jahrhunderte alte Technik ist auch bei großen Fashion-Brands ein Thema.

13 Welche Lebensmittel bezeichnet man als Superfoods und was macht sie so besonders?

Superfood sind besonders nährstoffreiche Lebensmittel mit einem hohen Anteil an Vitaminen, Mineralien, Antioxidantien und haben eine gesundheitsfördernde Wirkung.

Leinsamen, Avocado, Rote Bete, Grünkohl, Hanfsamen, Açaï-Beere, chinesische Goji-Beere, Quinoa, Kurkuma

14 Was versteht man unter Plant Based Food?

Plant Based ist eine Weiterentwicklung der veganen Ernährung, die nicht nur für die Umwelt, sondern auch für den Körper und die Gesundheit gut ist. Die Grundlage der Ernährung sind pflanzliche und unverarbeitete Produkte. Fleisch, Fisch und Eier werden aber nicht grundsätzlich ausgeschlossen und ergänzen die Grundlage. Der Fokus liegt auf einer gesunden Ernährung mit möglichst wenig Zucker, wenig Kohlenhydraten und viel Gemüse.

15 Wofür steht das Label „Aus der Region“ und „Von lokalen Erzeugern“ im Lebensmittelhandel?

Die Label „Aus der Region“ und „Von lokalen Erzeugern“ stehen für regionale Lebensmittel oder Rohstoffe aus der angegebenen Region, die dort auch verarbeitet, verpackt und vertrieben werden. Kurze Transportwege regionaler Lebensmittel können einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten, da weniger klimaschädliches Kohlendioxid ausgestoßen wird.

Achtung! Der Begriff „Region“ ist gesetzlich nicht geschützt, daher ist es ratsam, beim Einkauf regionaler Lebensmittel immer genau zu fragen, wofür die Angabe „regional“ steht.

16 Was haben Vertical Farming und Supermarkt miteinander zu tun?

Blattsalate und Kräuter auf wenigen Quadratmetern, die übereinander in mehreren Etagen wachsen: So etwas nennt man Vertical Farming (vertikale Landwirtschaft). In immer mehr Supermärkten gibt es schon jetzt diese gläsernen Gewächshäuser, in denen Blattsalate und Kräuter herangezogen werden und das frische Erntegut wird direkt im Markt zum Verkauf angeboten.

Dieser innovative Trend soll Lieferketten verkürzen und die Umwelt und ihre Ressourcen schonen.

17 Welche Lebensmittel verbergen sich hinter Instantprodukten?

Instantprodukte sind halbfertige Lebensmittel, die in der Regel aus Pulver, Granulat oder getrockneten Zutaten bestehen. Verzehrfertig sind sie meistens erst mit der Zugabe und dem Anrühren einer kalten oder warmen Flüssigkeit. Innerhalb kürzester Zeit entsteht ein fertiges trink- oder essbares Produkt.

Rahmnudel, 5 Minuten Terrine, Reis-/ Pasta-Snack, Kartoffelpüree

18 Was verbirgt sich hinter dem Begriff Slow Food?

Die Idee hinter Slow Food ist, dass der nachhaltige Wertschöpfungskreislauf eines Produktes im regional angegebenen Gebiet stattfindet. Die Rohstoffe stammen aus dem angegebenen Gebiet, werden in diesem verarbeitet, verpackt und vertrieben. Die Regionalität ist für Slow Food kein Alleinstellungsmerkmal. Es sind Nahrungsmittel aus umweltschonender, pestizidfreier Produktion, artgerechter Tierhaltung und fairen Erzeugerpreisen mit kurzen Lieferwegen. Bei Slow Food stehen die Frische und das Lebensmittelhandwerk im Fokus und bilden die Voraussetzung für die Herstellung guter, sauberer und fairer Nahrungsmittel.